



Bildquelle: Hetje Lütgert

## Fleckenkirche „St. Nikolaus“ | Rathausstraße

Die Fleckenskirche „St. Nikolaus“ ist die älteste Hallenkirche des Osnabrücker Landes. Sie ist in ihren Ursprüngen romanisch und wurde später im gotischen Stil umgebaut. Nach mündlichen Überlieferungen wurde das Gotteshaus 1226 als Kapelle des St. Nikolai gegründet. Kaufleute, die auf dem Weg von Osnabrück nach Münster im Schutze der Burg wohnten, spendeten für die kleine Kapelle. Ursprünglich gehörte sie zur Pfarrei in Glane, die aber dem Kloster unterstellt war.

Nach einem Streit wurden 1255 die Pfarrgemeindegrenzen neu festgesetzt und die Kapelle wurde zur Pfarrkirche von St. Nikolaus umbenannt.

Nach 1310 wurde die Kirche erheblich erweitert. Das Material dazu kam aus Iburg und den angrenzenden Gemeinden.

Der Kirchturm wurde erst 1669 errichtet. Der zweigeschossige Sakristeianbau an der Nordseite erfolgt 1713, 1771 wurde der Haupteingang nach Süden verschoben.

Die Kirche wurde bis 1807 als Pfarrkirche genutzt. Bis Ende 1837 diente die Fläche um die Kirche herum auch als Friedhof. Die letzte Bestattung war Caspar Hartlage am 31.12.1837.

1957 wurde der Fußboden in der Kirche höher gelegt.

1964, 1976 und 2019 wurden weitere Renovierungsarbeiten durchgeführt.

In der Fleckenskirche befinden sich einige ältere gotische Figuren und ein romanischer Taufstein aus Bentheimer Sandstein aus der Zeit um 1230.

Weitere umfangreiche Informationen unter <http://geo-iburg.de/Fleckenskirche.html>